

- 30) **Der Schmuck der Jungfrau.** Mahnworte an die reifere weibliche Jugend. Von Alois Kois, Priester der Kongregation der Mission. Graz, 1909. Verlag von Ulrich Moser (S. Meyerhoff). 115 S. brosch. K 1.—, gbd. K 1.50.

Die Tugenden, die in dem bescheidenen Büchlein behandelt werden, sind schon des öftern auch in Vorträgen dargestellt worden, wohl aber ist die Form neu, indem der Autor einheitlich seine Anweisungen an den äußeren Schmuck anlehnt: wie weißes Kleid — Jungfräulichkeit; Spiegel, Blick ins Gewissen; Goldschmuck — Nächstenliebe.

Nur der reiferen, wenn nicht der reifsten Jugend darf dieses Büchlein als „Legebüchlein“ in die Hand gegeben werden; es paßt für die blasierte Damenwelt der Groß- oder Fabrikstadt, wo auch Mädchen in den Fabriken beschäftigt werden. Diesen wird nichts Neues gesagt, sondern sie erfahren Alltägliches. Wenn es aber in die Dörfer hinein soll, weil dort genug der städtisch gekleideten Fräulein sind, welchen alle Mahnworte des Büchleins von Nutzen sein können, dann darf das nur als Ausnahme gelten.

Paradigmen von Vorträgen wollen die Abhandlungen nicht sein, wenn sie auch aus Predigten entstanden sind, als Fundgrube für Vortragende in Kongregations-Versammlungen oder bei Exerzitien kann es aber empfohlen werden. Das Leben ist nach der Wirklichkeit geschildert. Interessante Episoden aus dem Familienleben sind angeführt. Die Sprache ist frisch, die Darstellung lebhaft.

Schlechthin das Werkchen den Mitgliefern der Jungfrauen-Kongregationen anempfehlen, geht wohl nicht an. Dort sind auch junge Mädchen und meistens brave, die sich durch Manches verletzt fühlten.

Würde Verfasser S. 15 statt „jungfräulicher Keuschheit“, wo er diese in Gegensatz zur „Tugend der Jungfräulichkeit“ bringt, nicht besser, „standesgemäße Keuschheit“ sagen, wie er es nachher in der Abhandlung tut? Er spricht ja doch nur von Jungfrauen.

Steyl.

P. S. St.

- 31) **Sechzehn Kanzelreden** von Dr. Otto Zardetti, Erzbischof von Bukarest. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. Manz. VIII u. 271 S. geh. M. 3.— = K 3.60, gbd. M. 4.— = K 4.80.

Wer die Predigten des Bischofs Greith mit denen Zardettis vergleicht, wird rüchftlich der Auffassung und Darstellung der Glaubenswahrheiten große Ähnlichkeit entdecken. Zardettis Predigten sind tief durchdacht, großzügig angelegt, besitzen eine zaubervolle Diktion und einzige Originalität. In überaus edler, oft hinreißender Sprache entwickelt der Verfasser seine Ideen, die weit über das Alltägliche hinausragen. In der Predigt über den Himmel, über das Herz Jesu, über die Schlußworte des Salve Regina. über das katholische Priestertum erhebt er sich wahrhaft zu oratorischer Pracht. Leider hemmen gar häufig den Fluß der Rede allzulange, falsch konstruierte, mit ungewohnten Fremdwörtern gespickte Sätze. Schließlich muß noch bemerkt werden, daß die Predigten den Horizont des gewöhnlichen Volkes weit überschreiten und in dieser Form bloß für ein gebildetes Publikum gebraucht werden können. Wer aber nur schöne Bilder, originelle Vergleiche, erhabene Gedanken sucht, der greife nach Zardettis Predigten.

Meran.

P. Virgil Waß.

- 32) **Kurze Fastenpredigten über das heiligste Sakrament des Altars** in Verbindung mit der Betrachtung von den Leidenswerkzeugen des Herrn. Von R. Meindl, Stiftsdekan in Reichersberg. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. Manz. IV u. 113 S. M. 1.20 = K 1.44.